

Dein Update

Wir im Bund. Wir im Land. Wir im Kreis Bergstraße.



Ausgabe Dezember 2022: Themen im Kreis

Wahlkreiskonferenzen in West und Ost: Simone Reiners und Josefine Koebe ziehen in den Landtagswahlkampf



Sowohl an Simone Reiners (Wahlkreis West) als auch Josefine Koebe (Bergstraße Ost) wurde symbolisch der Staffelstab übergeben.

Auszüge aus der Rede von Josef Fiedler zum Kreishaushalt

„Vorne weg möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei den Dezernenten Matthias Schimpf und Herrn Lannert und seiner Abteilung [...] bedanken. [...]

Unser Ergebnis dieser Beschäftigung [mit dem Haushalt] ist, dass wir nur einen Änderungsantrag zum Haushalt vorlegen, aber unabhängig von der Zustimmung des Kreistages zu diesem Änderungsantrag werden wir dem Haushalt zustimmen.

[...]

Wir machen aber unser Abstimmungsverhalten zum Haushalt nicht abhängig davon, ob der Kreistag unseren Antrag zustimmt oder nicht.

[...]

Ich stelle diese kurzen Ausführungen unter das Motto – das Land nimmt gerne – kommunales Geld – also das Geld der Kommunen.

Der letzte Streich war und ist die Hessenkasse

Zur Erinnerung: die westlichen Bundesländer haben sich am Aufbau der neuen Bundesländer seit 1995 mit einer Umlage direkt beteiligt. Mehr als 400Mil.€ war der Anteil von Hessen bis 2019. In allen westdeutschen Bundesländern wurden diese Mittel den Kommunen vollumfänglich ab 2020 zurückgegeben. In Hessen behielt die Landesregierung 300Mil. für sich. Damit nicht genug, denn bei allen Landesprogrammen, die als Entlastung der Kommunen verkauft wurden, zahlen die Kommunen teilweise oder ganz drauf.

Die hessische kommunale Familie zahlt bei dem Schutzschirm 56,6% selbst

bei der Hessenkasse 63,5% selbst

bei der Hessenumlage 100% selbst

Vergessen ist auch nicht, dass das Land von 2010 bis 2016 rund 2.4 Milliarden ersatzlos aus dem KFA zu Gunsten des Landeshaushaltes entzogen hat.

Die Zahlen sind klar. Mit diesen Geldern hätten die Kommunen deutlich weniger finanzielle Probleme und sie könnten ihren Bürgerinnen und Bürgern so manche Steuerhöhung ersparen.

Nach diesem kurzen Exkurs wende ich mich nun noch einmal unserem Haushalt zu.

Eine der zentralen Schwachstellen dieses Haushaltes wie insgesamt der Politik der Koalition ist die Wohnungspolitik.

[...]

Mit unserem Antrag von 17.08.2021 haben wir verschiedene Möglichkeiten von der Gründung einer kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft bis zu Modellen „Vermiete doch an die Stadt“, bei uns „Vermiete doch an den Kreis“ aufgezeigt, dies alles wurde von der KOA mit dem Hinweis weggewischt, es sei nicht Aufgabe des Kreises, sondern Aufgabe der Kommunen. Aber objektiv

betrachtet und nicht mit ideologischen Scheuklappen sind nicht wenige Kommunen damit überfordert.

Manchmal ist es hilfreich, sich auch einmal damit zu beschäftigen, wie sind unsere Vorgänger mit einem solchen Thema umgegangen, in den 50 und 60er Jahren in unserem Kreis auch ein herausforderndes Thema, denn auch damals fehlten eine große Anzahl von Wohnungen.

[...]

Im Einzelplan 6 Bau- und Wohnungswesen gab es eine Abteilung Wohnungsbewirtschaftung und Wohnaufsicht mit einer Unterabteilung „Förderung des sozialen Wohnungsbau. Hier wurden Ausgaben 1962 von 3,5 Mil. DM getätigt, die zu einem großen Teil in das Wohnungswesen flossen. Allein 1,2 Mil. DM kreditfinanziert. Im Haushalt 1964 waren es immer noch 2,2 Mil. DM, davon 1,3 Mil. DM kreditfinanziert. Dies bei einem Haushaltsvolumen von 30/32 Mil. DM.

Die Botschaft meiner Ausführungen ist, lerne von unseren Vorgängern, denn sie haben die Notwendigkeit erkannt, dass auch der Kreis eine Verantwortung die die Bereitstellung von Wohnraum hat, ins besonders für den sozialen Wohnungsbau.

Ein weiterer Punkt auf den ich näher eingehen will, ist die Mobilität und hier möchte ich kurz den KOA-Vertrag zitieren „Der aktuelle Nahverkehrsplan des Kreise soll umgesetzt und im Zuge seiner Umsetzung regelmäßig evaluiert werden, um bei Vergabe von Leistungen auf die tatsächliche Bedarfsentwicklung eingehen zu können. Dazu wollen wir den ÖPNV durch „Mobility on demand“ stärken... und so weiter. Davon sind wir nicht nur meilenweit entfernt, weil keine Weiterentwicklung zu erkennen ist, viel schlimmer ist, dass die Strukturen einer Mitsprache der Betroffenen zerschlagen wurde. Der Fahrgastbeirat wurde abgeschafft und eine Mobilitätskommission eingesetzt (im KOA-Vertrag heißt es weiterentwickelt) – was ein Witz ist. Genau das Gegenteil ist der Fall.

[...]

In der Haushaltsgenehmigung für den Haushalt 2022 vom 17.03.22 gibt es nachfolgende Feststellung zum Stellenplan Zitat „Die Steigerung bei den Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf die erneute Ausweitung des Stellenplans, diesmal um 29,55 Stellen, zurückzuführen. Es bleibt festzuhalten, dass der Stellenplan gegenüber 2017 um 21,6 v.H. erweitert wurde. Eine restriktive Bewirtschaftung ist zwingend geboten. Bei den Personalaufwendungen handelt es um einen der größten, selbst zu beeinflussenden, Kostenblöcke. Da die Finanzierung in hohem Maße über die Kreisumlage erfolgt, sollte hier – auch im Hinblick auf die Belastung der kreisangehörigen Kommunen - künftig eine stärkere Zurückhaltung gezeigt werden.“

Die Zurückhaltung zeigt sich darin, dass 38,7 zusätzliche Stellen ausgewiesen werden.

[...]

Herr Engelhardt hat Recht mit seiner Feststellung, dass wir im Vergleich mit den Landkreisen, die mit uns verglichen wurden, in dem Personalumfang relativ gut dastehen. Aber die Überprüfung hat auch ergeben, dass schon 2019 ein Einsparpotenzial im Personalbereich von

2,3Mil. bestand. Trotzdem wurden und werden seit dem fast 100 neue Stellen geschaffen. Hier werden wir in den nächsten Jahren besonders kritisch hinsehen. [...]

Zum Abschluss meiner Haushaltsrede möchte ich noch zu finanziellen Situation des Kreises Stellung nehmen.

Herr Schimpf hat von seinem Vorgänger mehr als einen soliden Haushalt übernommen, nein, es wurde ihm sogar ein roter Teppich ausgerollt. Dazu kann man die KOA nur beglückwünschen.

Dies will ich mit Zahlen belegen:

- Haushalt ohne Kassenkredite
- Weit über 30Mil. Liquidität vorhanden (32Mil. laut Planung zum 01.01.2023)
- 11,7 Mil. € mehr an Schlüsselzuweisung vom Land (letztes Jahr nur 0,6 Mil. Zuwachs)
- 21,3 Mil. mehr Erträge durch Schul- und Kreisumlage , ohne Kreisumlagen-Erhöhung
- Hierzu kommt, dass noch erhebliche Erträge in Millionenhöhe in den nächsten 1-2 Jahren zu erwarten sind, die noch nicht eingeplant sind, weder im HH2023 noch in der mittelfristigen Planung. Es handelt sich hierbei um Kostenerstattung für die Unterbringung der Flüchtlinge aus der Ukraine als auch um Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit zusätzlichen Aufwendungen des Kreises nach Veränderungen des Bundesteilhabegesetzes zum 01.01.2020.

Somit liegen mind. 60Mil.€ Deckungsmasse für den HH-Ausgleich in den kommenden Jahren als Startgeschenk für den Kämmerer auf dem roten Teppich, ohne dass er selbst etwas dafür tun musste.

In der Mittelfristigen Finanzplanung ist für die Jahre 2025 und 2026 jeweils eine Erhöhung der Kreisumlage um 1,25% des Hebesatzes vorgesehen. Dies hätte zur Folge, dass die Städte und Gemeinden des Kreises 2025 rund 30Mil. und 2026 rund 42Mil.€ mehr an den Kreis abführen müssten als in diesem Haushaltsjahr.

Dies kann und wird die SPD-Fraktion nicht hinnehmen und mit allen Mitteln bekämpfen!!!

Durch unsere Zustimmung zum Haushalt 2023, die ich schon am Anfang meiner Rede angekündigt habe, ist dies als ein Vorschuss für den Kämmerer und die ganze Kreisspitze zu verstehen, in der Erwartung, vor dem Hintergrund der dargelegten finanziellen Spielräume, dass schon im kommenden Haushaltsjahr Maßnahmen ergriffen werden, die die geplanten Erhöhungen überflüssig machen.

Daran werden wir die Koalition und die Kreisspitze in den nächsten Jahren messen.“

Besuch der AG60+ in Wiesbaden

BILD

„Zum diesjährigen letzten Dezemberplenum besuchte mich die SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus der SPD-Bergstraße mit 38 Mitgliederinnen und Mitgliedern, was mich außerordentlich erfreute.

Neben einem persönlichen politischen Austausch mit mir als Abgeordnete von der Bergstraße, einer Führung durch das Wiesbadener Stadtschloss und dem Besuch der Plenardebatte wurde der Tag mit einem Besuch des Wiesbadener Sternschnuppenmarktes, direkt vor den Türen des Landtages abgerundet.

Zuvor machte sich die Besuchergruppe bereits am Morgen in Richtung Frankfurt/Main Flughafen auf den Weg.

Mit großer Begeisterung nahmen Sie dort an einer, von mir im Vorfeld organisierten, Flughafen-Rundfahrt und einem Rundgang durch die FRAPORT AG teil.

Mit vielen interessanten und neuen Eindrücken ging es, gestärkt nach einem Mittagsimbiss, weiter in die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Ein herzlicher und schöner Besuch mit vielen „bekannten Gesichtern“ rundeten somit das letzte Plenum dieses Jahres ab.

An dieser Stelle noch einmal ein Dankeschön, gerne sind jederzeit weitere Besucherinnen und Besucher willkommen.“

Eure Karin